

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Verantwortlicher Redacteur: Fr. Hübner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen in den Wochenenden
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 180.

Freitag den 28. Juni.

1872.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalswechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten

Karte und Rechnung bereits von heute an

in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli c. wird in Leipzig die Paketbefreiung ins Leben treten.
Dieselbe erstreckt sich vorerst nur auf die Befreiung der Pakete ohne Werthangabe nebst den Begleitbriefen.

Die Befreiung findet an den Wochentagen täglich dreimal, an den Sonn- und gesetzlichen Festtagen einmal statt.

Ein Befreiungsbild wird erhoben:
für Pakete im Gewichte über 250 Gramm bis einschließlich 30 Pfund . . . 1 Mgr.
für Pakete im Gewichte über 30 Pfund . . . 2 Mgr.

Gehören mehrere Pakete zu einer Adresse, so wird die Befreiungsbühr nach dem Gesamtgewichte berechnet.

Pakete bis zum Gewichte von 250 Gramm werden nach wie vor durch die Briefträger unentgeltlich ins Haus gebracht.

Die Befreiung der Begleitbriefe zu schwereren Paketen durch die Briefträger und die Abholung der dazu gehörigen Sendungen von Seiten der Adressaten ist vom 1. Juli c. ab nicht mehr zulässig.

Die Abholung der Begleitbriefe und der Pakete ist indessen nicht ausgeschlossen.

Wer von der Abholung Gebrauch machen will, hat dies derjenigen Stadtpostanstalt, bei welcher schon bisher die Empfangnahme der Sendungen stattgefunden, schriftlich zu erklären.

Formulare zu dieser Erklärung werden von den Stadtpostanstalten unentgeltlich verabfolgt.

In Bezug auf post-restante Adressen und auf die der vollständigen Behandlung unterliegenden Pakete tritt eine Aenderung in dem bisherigen Verfahren nicht ein.

Leipzig, 19. Juni 1872.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Leg.

Auction.

Montag den 1. Juli a. c., Vormittags 9 Uhr, sollen im Hofe des alten Johannis-Hospitals circa 27 Schock gebrauchte Schaafwolle in einzelnen Haufen à 3 Sch. d. gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig, den 27. Juni 1872.

Des Rathes Deputation zum Quartieramt.

Neues Theater.

Leipzig, 26. Juni. Am heutigen Abend herabete Fräul. Link vom Stadttheater zu Köln ihr Gastspiel als Alice in der Meyerbeer'schen Oper „Robert der Teufel“. Die Dame empfing auch an diesem Abend einen theilweise reichen Beifall, den sie hauptsächlich wohl durch die Grazie ihrer persönlichen Erscheinung gewahrt hatte. In der Coloraturprüfung Hrabella eine Vertreterin geben zu können, war die Unterstützung noch einer weiteren fremden Sängerin nöthig. Fräul. Meyer aus Weimar, deren gesungene Anlagen dem Leipziger Publicum bereits früher schon bekannt geworden sind, war deshalb für den heutigen Abend berufen worden und erntete für die correcte Durchführung ihrer Partie ebenfalls Applaus. Die übrigen Personen des Stückes wurden in gewohnter trefflicher Weise von den Herren Groß (Robert), Kög (Vertram), Kögling (Raimund) dargestellt. Die Herren Büßing und Böhmke hatten die kleineren Rollen aus. Orchester, Chor und Ballet (mit Fräul. Esch als Solistin) ergaben unter der Direction des Herrn Capellmeisters Schmidt ein würdiges Ensemble.

Franzius-Theater.

Leipzig, 27. Juni. Der gestrige Abend brachte am Volksstück „Die Fiedler des Wustes“, von R. Knebel, dessen Geschichte Anlage ihm seit die Bühnenwirkung sichert. Das Stück gehört zu derjenigen Art von sog. Räuberstücken, welche durch etwas objectivere Haltung, sowie durch ihre nicht bloß als Gefährliche, sondern in gewisser Weise schon an die Anschauung gewohnte Schilderungsweise von vielen ihresgleichen als vortheilhafter untercheiden. Unsere heutigen Schauspieler haben gerade in derartigen Stücken die Nähe des rechten Ton zu treffen und das rechte Maß zu finden. Derzeit schon die natürliche Dreistigkeit der Diction solcher Bühnenwerke den Schauspieler zu einer analogen Haltung seiner Darstellung, so läßt er sich nur allzu leicht noch insbesondere durch die empfindungsreiche Sprache, welche der Autor dem Stoffe gemäß zu seinem Helden wählt, zu einer Dehnung im sprachlichen Ausdruck und zu einer Selbstgefälligkeit des Sprechens verleiten, welche, weil sie aus Langweiligkeit hervorgeht, selbst nicht einmal mehr den Intentionen des Autors entsprechen. Soll nun aber das Schauspiel keineswegs im Allgemeinen von der physischen Aufführung getrennt, so läßt sich doch nicht umhin, daß die bekannte Klippe in den einzelnen Leistungen hier und da etwas mehr hätte

vermieden werden können — ein Tadel übrigens, den wir nur deshalb aussprechen, weil das Theater und insbesondere auch die geistige Vorbereitung es verdienen, daß man einen strengeren Maßstab an dieselben lege. Was nun die Vorstellung selbst betrifft, so machte dieselbe einen im Allgemeinen sehr befriedigenden Eindruck, wie denn auch das frische und anstandslose Zusammenspiel der Regie des Herrn Kögling ein sehr gutes Zeugnis giebt. Von den Darstellern verdient in erster Linie Fräul. Ewald (Frau Werner) hier genannt zu werden, welche ihre kleine Rolle im zweiten Aufzuge künstlerisch vollendet zur Darstellung brachte; doch auch Fräul. Friede (Jungfer Barbara) wußte ihr Darstellungstalent, zumal in ihrer Schlussscene, in ein sehr vortheilhaftes Licht zu stellen. — Nicht minder glücklich als die Damenrollen waren indessen auch die der Herren besetzt, und mochten wir vornehmlich der Darstellung des Herrn Kögling (Lebrecht Winter) wegen seines massigen, den Ton des Räuberhaften sehr zum Vortheil seiner Rolle vermeidenden Spiels hier gedenken. Freilich hätte derselbe in den beiden letzten, den Stipendiaten seiner Rolle, überzeugender zu sprechen und eine größere Wirkung zu erzielen vermocht. Gleichfalls in guten Händen befanden sich ferner die Rollen des Martin Winter (Herr Krohn) und Jock (Herr Kögling), doch mochten wir namentlich ersterem Darsteller empfehlen, etwas mehr Charakter und persönliche Energie in seinen Rollen zum Ausdruck zu bringen. Nicht ganz überflüssig möchte diese Bemerkung aber auch für Herrn Kögling sein, der bei feigem Studium noch einmal ein sehr geschätzter Darsteller im Liebhaberspiel zu werden verspricht. Als sehr treffend mögen schließlich noch die Darstellungen des Herrn Kögling (Erhard) und des Herrn Walger (Kantmann Kelle), ein Mitglied, welches man sich gern auf der Bühne sieht, bezeichnet werden.

Fr. Chatelet.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 27. Juni. In Folge der mancherlei Excesse, welche in der jüngsten Zeit in der Umgegend von Leipzig stattgefunden haben, ist die Sicherheitspolizei daselbst in der bereits angegebenen Weise vermehrt worden. Es sind in diesen Tagen zu diesem Behufe unter anderem in Bismarcksdorf zwei Hülfsjägerbataillone und in den Dörfern Röders, Entsch und Dölitz je ein Unteroffizier und sechs Soldaten eingetroffen.

Leipzig, 27. Juni. Während der Tage vom 11. bis 13. August findet in den Räumen des Riesel'schen Restaurants in Connewitz eine von dem hiesigen Gärtnerverein arrangirte Blumen- und Pflanzen-Ausstellung statt.

Da das genannte Local schon jetzt dem Publicum zum angenehmen Aufenthalt dient, so ist für die Ausstellung wohl sicher ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

Leipzig, 27. Juni. Der in diesem Blatte ausgesprochenen Bitte um eine bessere Eisenbahn-Verbindung von Schleuditz nach Leipzig ist seitens der Verwaltung der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn mit dankenswerther Beschleunigung entsprochen worden. Es halten gegenwärtig sowohl der Abends 8 Uhr 50 Min. hier eintreffende Schnellzug, als auch der 1 Uhr 38 Min. Nachts hier anlangende Personenzug in Schleuditz an, um Personen abzugeben und aufzunehmen.

Leipzig, 27. Juni. Wir glauben das Publicum auf ein kleines, aber recht trefflich ausgestattetes, den Kaiser Wilhelm von Deutschland in Brustbildform darstellendes Gedenkmal aufmerksam machen zu sollen, welches in der Papeter- und Schreibmaterialien-Handlung von E. Wacke Sammler (Hainstraße) hier zu sehr billigen Preisen verkauft wird.

Leipzig, 27. Juni. Aus den „Dschager gemeinnützigen Blättern“ erfahren wir, daß die Dschager Eisenbahnfrage wieder in Fluß geraten ist. Das in Rügeln zusammengetretene Comité geht neuerdings damit um, eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Dörsau und Dahlen, welche Linie Rügeln und Dörsau durchkreuzen würde, herzustellen. Dabei würde das früher mit in die Verbindung gezeichnete Dschager weit aus der Linie bleiben, was den Dschagern natürlich nicht gefällt. Doch sind die bis jetzt entworfenen Linien eben noch Project und einigen sich vielleicht das Comité und die Stadt Dschager noch zu einer Eisenbahnlegung, die Dschager nicht ganz links liegen läßt. Die Terratenverhältnisse sind aber, wie das Dschager Organ selbst zugiebt, dem obengenannten Project vollkommen günstig, da diese Linie ohne Schwierigkeiten bis Torgau verlängert und mit den dortigen Bahnen vereinigt, auf der andern Seite aber von Dörsau weiter nach Lommach und Rosfen fortgeführt und mit der Borsdorf-Weißner Linie verbunden werden kann.

Leipzig, 24. Juni. Die Vorbereitungen auf die 15. sächsische Lehrerversammlung, welche bekanntlich vom 4. bis 6. August in unserer Stadt abgehalten wird, sind im Gange. Nach vorausgegangenen Besprechungen zwischen den Mitgliedern unserer Stadtraths, der Stadtverordneten und der Gemeindevorstände und Lehrer der nächstgelegenen Dörfer verspricht man unter weiterer Zuziehung einer Anzahl hiesiger Bürger zur Bildung eines Ortsausschusses, zu dessen

Vorsitzenden Bürgermeister Erbenbrecher und als Geschäftsführer Schuldirector Wehert gewählt wurden. Dieser Ortsausschuß theilt sich in sieben Abtheilungen: 1) für Anmeldung und Empfang, 2) für Beschaffung von Wohnungen, 3) für Schmäderung, 4) für Unterhaltung, 5) für Verköstigung, 6) für redactionelle Arbeiten und 7) für Cassengeschäfte. Erhaltenem Auftrag zu Folge haben die Vorstände dieser Abtheilungen den Vortrag jedes an der Versammlung theilnehmenden Lehrers auf 20 Mgr. sowie folgendes Programm festgestellt: Sonntag, 4. August, Empfang der Gäste, Nachmittags Kirchenconcert und Abends Vorversammlung. Montag Morgens Revue, gemeinsamer Zug in das Local der Verhandlungen (Thomas'scher Saal); 2 Uhr Mittagsschmaus im Saale des „Hotel Deloebère“, gegen Abend Freiconcert im Thomas'schen Garten und gleichzeitig Uebungen der turnenden Schützengilden und der Feuerweh. Für den Dienstag ist nach den Verhandlungen ein gemeinsamer Spaziergang nach der Raulitz u. in Aussicht genommen. Als Ehrengäste sollen Hr. v. der Herr Cultusminister Dr. v. Gerber, der Herr Kreisdirector v. Burgsdorf, Herr Geh. Kirchenrath Dr. Heßmann, der Herr Amtshauptmann des Bezirks und Herr Superintendent Dr. Haan eingeladen werden. Wie der hiesige „Anzeiger“ berichtet, hat das k. Kriegsministerium 1000 wollenen Decken zur Verfügung gestellt, und hofft man, sämtliche Gäste in Privatwohnungen unterzubringen.

Das Finanz-Ministerium in Dresden hat die Königl. Cassenstellen angewiesen, alle Zahlungen, welche gesetzlich in Silbermünzen der Thalerwährung zu leisten sind oder geleistet werden dürfen, in Reichsgoldmünzen, das 10-Mark-Stück zum Werthe von 3 1/2 Thlr. und das 20-Mark-Stück zu 6 1/2 Thlr. gerechnet, anzunehmen und an Jedermann Zahlungen in dergleichen Münzen nach gedachtem Werthe zu leisten.

Die Ministerien der Finanzen, der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern, des Cultus und öffentlichen Unterrichts und der Justiz haben nach gesetzlich begründetem Wegfall der jetzigen einmonatigen Abzüge von Gehältern und Gehaltszulagen gemeinschaftlich verordnet: daß es hinsichtlich der Erhebung und Einreichung der von den Staatsbedienten auch fernerhin zum Staatspensionsfond zu entrichtenden procentualen jährlichen Beiträge vom Gehalte, Bartelgelde oder von der Pension bei den früheren Vorschriften bewendet, daß aber die Ablieferung der jedesmal im Monat August erhobenen Beiträge nicht zu Ende dieses, sondern am Schlusse des folgenden Monats September an die Finanz-hauptcasse zu erfolgen hat.

Beilage 2950.

Abonnementpreis:
vierteljährlich 1 Thlr. 1/2 Mgr.,
halbjährlich 2 Thlr. 10 Mgr.,
Jahre 4 Thlr. 20 Mgr.
Geschrieben für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Mgr.,
mit Postbefreiung 12 Mgr.

Einzelne
4gepaltenenBourgeoiselb 1 1/2 Mgr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Anzeigen unter d. Redaktionsstempel
die Spaltzeile 2 Mgr.

Führer:
Otto Kiemer, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

Bekanntmachung.

Für die höhere Mädchenschule werden zu Ostern 1873 mehrere Classenzimmer gebraucht, welche durch Ermiethung geeigneter in der Nähe des Schulgebäudes befindlicher Räumlichkeiten beschafft werden sollen.

Wir fordern daher hierdurch auf, Anerbietungen solcher Räumlichkeiten unter Angabe des Flächeninhaltes und des jährlichen Mietpreises baldigst an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 27. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

Stadt. Speise-Anstalten zu Leipzig.

In Folge der gestiegenen Preise der Nahrungsmittel und des einzuführenden neuen Maßes, setzen wir uns veranlaßt, von

Montag den 1. Juli d. J.

an den Preis von

1 Liter Gemüse mit Fleisch auf 15 Pf.,
1 „ „ ohne „ 8 „

festzustellen.

Die noch in Umlauf befindlichen Blech- und Papler-Marken werden eingezogen, aber bis zum 31. Juli d. J. für voll angenommen; vom 1. August bis zum 31. December ist auf jede derartige alte Marke der Betrag von 3 Pf. zuzugablen; nach dem 31. December verlieren sie jede Gültigkeit.

Ein Umlauf der alten gegen neue Marken ist an den Cassen unserer beiden Anstalten gestattet.

Leipzig, 28. Juni 1872.

Der Vorstand der Stadt. Speise-Anstalten.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Juli a. c.

soll die diesjährige Probe der Viertelspreise Nr. 5, Nr. 6 und Nr. 7,

Mittwoch, den 3. Juli a. c.

die der Viertelspreise Nr. 3 und Nr. 13, und

Freitag, den 5. Juli a. c.

die der Viertelspreise Nr. 10 und Nr. 12 (Arbeiter-Compagnie)

stattfinden.

Die den verschiedenen Spritzen zugehörigen Mannschaften haben sich hierzu an den genannten Tagen und zwar

die der Viertelspreise Nr. 6 Nachmittags 1/2 5 Uhr,
die der Viertelspreise Nr. 3, 10, 12 und 13 Nachmittags 1/2 6 Uhr und
die der Viertelspreise Nr. 5 und 7 Nachmittags 1/2 6 Uhr

in dem betreffenden Spritzenlokalen pünktlich einzufinden.

Leipzig, den 26. Juni 1872.

Das Commando der Feuerweh.
Doff. Grünberg.

Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Hebammen-Schülerinnen findet **Donnerstag den 29. Juni** Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im **Hörsaale des Frier'schen Instituts** statt.

Professor Dr. Credé.